

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD, DIE LINKE

TOP: 022 / 14.6

Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0625

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
13.12.2018	BVV	BVV/VIII/022	

Betroffene von Partnerschaftsgewalt besser unterstützen

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zu prüfen, inwieweit die bestehenden Krisenpräventions- und -interventionsangebote sowie Beratungsstellen für Betroffene von Partnerschaftsgewalt den Bedarf zielgruppenspezifisch abdecken können oder ob und gegebenenfalls in welcher Form eine Erweiterung des Angebots erforderlich ist. Bestehende Angebote sollen stärker als bisher bekannt gemacht werden.

Begründung:

Knapp 140.000 Frauen und Männer sind im vergangenen Jahr von ihrem Partner / seiner Partnerin misshandelt, gestalkt oder bedroht worden. Die zwei Personengruppen bedürfen unterschiedlicher Konzeptionen in der Hilfeangebotsstruktur sowie der zielgruppenspezifischen Ansprache.

Mit einem Anteil von 82 Prozent, also knapp 114.000 gewaltbetroffenen Personen, bilden Frauen einen deutlichen Schwerpunkt in den bestehenden Krisenpräventions- und -interventionsangeboten. Alle zwei bis drei Tage wird in Deutschland eine Frau vom aktuellen oder früheren Lebensgefährten getötet.

Mit knapp 25.000 von Partnerschaftsgewalt betroffenen Männern (ca. 18%) zeigt sich gleichzeitig ein weiterer Handlungsbedarf, Angebote entsprechend der Bedürfnisse zu schaffen sowie für eine Enttabuisierung des Themas zu sorgen.

Scham, aber auch die Unkenntnis über Hilfsangebote tragen dazu bei, dass nur ein Bruchteil der Betroffenen professionelle Unterstützung erhält. Deshalb ist es wichtig, die Angebote für Frauen und Männer, die von Partnerschaftsgewalt betroffen sind, im Bezirk stärker als bisher bekannt zu machen sowie zielgruppenspezifisch und bedarfsgerecht auszubauen.

Berlin, den 03.12.2018

Vorsitzender der SPD-Fraktion
Alexander Freier-Winterwerb
und
Ana-Maria Trăsnea

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
Philipp Wohlfeil